

Erfahrungsbericht – Tobias Menke

Auslandssemester in Kanada (Vancouver) im WiSe 2012/13

Universität Oldenburg

Mein Name ist Tobias Menke und ich studiere Engineering Physics an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg seit dem Wintersemester 2010. Im Rahmen meines Studiums ist es vorgesehen für mindestens ein Semester ins Ausland zu gehen. Ich informierte mich beim International Student Office (ISO), der Universität, nach Möglichkeiten dies umzusetzen.

Für mich persönlich kamen nur englischsprachige Länder infrage, sodass ich mich zunächst für die USA entschied und mich beraten lies. Eine Möglichkeit die mir offen gelegt wurde, war ein Semester an der amerikanischen Universität in La Crosse. Dies schien mir eine gute Wahl zu sein, da meine gewünschte Spezialisierung im Bereich der Medizin durch verschiedene Kurse gegeben war. Ich bewarb mich und bekam wenig später die Zusage, soweit so gut. Als nächstes stand die Anmeldung für die verschiedenen Fächer an. Leider konnte ich die mir vorher angeschauten Medizinmodule nicht belegen, da diese den amerikanischen Studenten vorbehalten waren. Nun wäre es völlig sinnlos gewesen interessenferne Module zu belegen.

Da mir nicht nur das Studium, sondern auch viele Personen mit denen ich sprach ein solches Auslandssemester empfohlen, wollte ich so leicht nicht aufgeben und schaute nach neuen Möglichkeiten. Die Fristen beim ISO waren bereits abgelaufen, sodass dies keine Option mehr war. Ich sprach meine Professoren an und bekam dort ein positives Feedback. Da ich im Studium schon ein paar Module vorgezogen hatte, war es eine Überlegung wert, das Studium um ein Semester zu verkürzen. Ich suchte jetzt also nach Möglichkeiten meine Bachelorarbeit im englischen Ausland zu schreiben. Ein Professor, der die medizinischen Anwendungen unterrichtete, bat mir an, die Arbeit am kanadischen Forschungsinstitut für Nuklear- und Teilchenphysik in Vancouver zu schreiben. Ich bewarb mich und bekam auch hier eine Zusage.

Nun konnte ich der Zusage aus La Crosse absagen und meine zuvor geschriebenen Bewerbungen auf Stipendien ändern. Ich kann jedem nur empfehlen sich auf Stipendien, wie zum Beispiel PROMOS, zu bewerben um eine kleine finanzielle Unterstützung zu bekommen. Ein noch größeres Potential sehe ich in der Finanzierung durch Auslands-BAföG. Wenn im Inland bereits BAföG gewährt wurde, stehen die Chancen auf eine weitere Förderung im Ausland gut!

Eine Finanzierung durch vorherige Werkstudententätigkeiten in den Semesterferien oder durch studentische Hilfsstellen neben dem Studium möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen.

Am Ende dieses Berichtes ist eine kurze Liste mit Punkten, die Sie bei einer möglichen Planung nicht außer Acht lassen sollten.

Schon in Deutschland hatte ich Kontakt mit Leuten aus Vancouver aufgenommen und mir so ein Zimmer in einer Studentenverbindung (Phi-Gamma-Delta, Fiji Fraternity) gesichert. Ich selber wusste nicht wirklich was mich dort erwartete und bekam auch eher fragende Blicke von anderen. Aber im Nachhinein war es die beste Entscheidung die ich hinsichtlich meiner Wohnsituation hätte machen können.

Vorteile die ich darin sehe sind zum Beispiel, dass man schnell neue Leute kennen lernt und vieles von den örtlichen Gegebenheiten kennen lernt. Es ist manchmal nicht ganz

einfach und auch nicht ganz leise, aber aus meiner Sicht lohnt es sich, wenn man auch hin und wieder Spaß am mäßigen Feiern hat.

Durch eine frühzeitige Anreise konnte ich mir die Stadt schon etwas anschauen und mir auch ein Fahrrad organisieren. Zu Vancouver möchte ich kurz sagen, dass es eine großartige Stadt ist, die vor allem auf dem Universitäts-Campus sehr jung und modern ist. Ich habe noch die letzten Tage des Sommers mitbekommen und kann diesen als sehr angenehm beschreiben. Man kann zum Beispiel mit Freunden an den Strand gehen und dort Beachvolleyball oder Grillfeste veranstalten. Einer Abkühlung im Pazifik steht natürlich nichts im Wege. Der Stanley Park und auch der Pacific-Spirit-Park bieten großartige Möglichkeiten.

Sowohl im Sommer als auch im Winter kann ich Whistler (150km nördlich; zum Beispiel mit dem „Greyhound-Bus“ zu erreichen) sehr empfehlen!

Aus sportlicher Sicht bietet der Campus gute Möglichkeiten. Ich habe mich bei einem örtlichen Triathlon-Verein angemeldet und dort des Öfteren trainiert.

Meine Zeit am Forschungsinstitut war sehr lehrreich und passt inhaltlich in kein Buch, wie auch alle anderen Erfahrungen die ich während meiner Zeit in Kanada gemacht habe.

Es ist manchmal nicht leicht geliebte Menschen für ein gewisse Zeit nicht zu sehen, aber es lohnt sich und zur Not gibt es ja Skype, Facetime und Co.

Nach meinem Semester habe ich noch eine Reise nach San Francisco gemacht und mir dort unter anderem den Stanford-University und Apple Campus angeschaut. Die rote Brücke habe ich natürlich auch besichtigt ;)

Gerne stehe ich für mögliche Fragen per E-Mail unter „tobias.menke@uni-oldenburg.de“ zur Verfügung.

Hat sich das Auslandssemester gelohnt?

Ja, auf jeden Fall und kann es nicht nur aus beruflicher Sicht sehr empfehlen!

Welche Punkte Sie vielleicht beachten sollten:

- frühzeitig mit der Organisation beginnen,
- sich um Stipendien, BAföG oder andere Finanzierungen kümmern,
- die **VISUMs**-Situation klären,
- Reisepass beantragen bzw. aktualisieren,
- sich über das Ziel eines Auslandssemester klar werden,
- Zwischenvermietung der Wohnung bzw. des Zimmers in Betracht ziehen und mit der Vermietung abklären,
- eventuell über eine Beurlaubung an der Heimat-Universität nachdenken oder sonst um die Rückerstattung zum Beispiel des Semestertickets bitten,
- Vollmachten für relevante Personen zum Beispiel für die Post oder BAföG ausstellen,
- den Flug so früh wie möglich buchen,
- sich über die Wohnungssituation im Ausland informieren und eventuell schon arrangieren,
- eventuell eine Kreditkarte beantragen,
- wenn möglich zwei Wochen zum Reisen dran hängen.